

nische Einzelformen, doch von vornehmer Wirkung. Im Innern einige Einrichtungsreste, die auf die Zeit um 1780 weisen.

An einer Seitenmauer im Erdgeschoß vermauert ein Stein, wohl einst Grabstein mit unleserlicher Inschrift, darüber zwei Engelsköpfe und zwei Wappen:

von Unruhe,

von Hocke.

Sehr verwittert.

Zwei Rundscheiben, zurzeit gefaßt in einen Bronzerahmen, laut Inschrift auf diesem 1845 vom damaligen Besitzer F. W. Demisch im Herrenhaus aufgefunden. In den Scheiben mit Diamant eingeritzt: In der einen:

1658. J'aime trois choses la tout mon Coeur / Les belles Dames, l'Armes et l'honneur / George Henry de Krackreuthe mpro.

In der andern:

A Dieu mon Ame, mon Coeur a Madame.

Picka.

Rittergut, 5 km nordwestlich von Neusalza, 3,5 km östlich von Schirgiswalde.

Herrenhaus, früher Försterei. Schlichtes, 1856 zweigeschossig umgebautes Haus. Die schlichten Fenster erhielten damals gotische Gesimsverdachung. Von 1856 stammt auch die barockisierende Türbekrönung mit den Wappen.

Im Innern erhielt sich ein barocker Ofen vom Anfang des 18. Jahrhunderts, angeblich aus dem alten Obertaubenheimer Schloß. Weiß und gelblich glasiert, mit pyramidenstumpfförmigem Aufsatz.

Rennersdorf.

(Vergl. auch Oberrennersdorf und Niederrennersdorf.)

Kirchdorf, 12 km südöstlich von Löbau.

Die Kirche.

Geschichtliches.

Nach der Alten Kirchengalerie soll die Kirche der heiligen Katharina geweiht gewesen sein. Ihr Bild sei ehemals „im Altarblatt“ zu sehen gewesen. Rennersdorf war schon im 14. Jahrhundert eine eigene Parochie. 1767 wurde das Kirchturmdach instand gesetzt, gleichzeitig Knopf und Fahne neu vergoldet. In der Mitte des 19. Jahrhunderts (Fig. 484) wurden innen und außen bauliche Veränderungen vorgenommen: 1834—35 ersetzte man das Schindeldach des Chors und 1866 das des Langhauses durch Ziegel. 1840 baute man die Emporen, „eine neue doppelständige Emporkirche“ auf der Südseite ein, errichtete die Kanzel neu, verlegte den